



Jahresbericht Juli 2004 bis Juni 2005

Mitgliederbestand und Mutationen

Mitgliederbestand

	30.6.2004	30.6.2005
Ehrenmitglieder	7	
Mitglieder	725	
Kollektivmitglieder	72	
Veteranen	100	
Studierende	49	
Familienmitglieder	16	
Total	969	

Vereinsaufnahmen

siehe Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen

Vereinsaustritte

siehe Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen

Zusammensetzung des Vorstandes und Erweiterten Vorstandes

Vorstand

- Dr. Kasper Heinz, Aarau, Präsident (1998)
- Schneider Frédéric, Posieux, vice-président (2004)
- Allgaier Leuch Barbara, Illnau (2004)
- Fürst Michele, Balerna (2000)
- Dr. Heiniger Ursula, Zürich (1997)
- Hostettler Martin, Bern (2003)
- Jermann Bernard, Zuchwil (2000)

Geschäftsführer

- Kessler Frank Martin, Obermeilen (2000)

Erweiterter Vorstand

- Barbezat Vincent, Lausanne (2004)
- Dr. Ettliger Peter, Stein AR (1988)
- Gabriel Josef, Schwyz (2004)
- Hasspacher Beate, Olten (2004)
- Kaufmann Geri, Solothurn, Leiter Arbeitsgruppe Vegetation und Boden (2003)
- Kazemi Yves, Pully (2004)
- Moretti Giorgio, Bellinzona (2000)
- Dr. Rüegg Dani, Kaltbrunn, Leiter Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere (1999)
- Prof. Dr. Schütz Jean-Philippe, Zürich (2000)
- Dr. Sorg Jean-Pierre, Delémont, Redaktor SZF (1998)
- Wüest, Otmar, Ruswil, Leiter Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft (2003)

Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

Der Vorstand führte 5 Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen durch. Der Erweiterte Vorstand traf sich zu zwei Sitzungen im März und Juni. Über die laufende Tätigkeit wurde jeweils in der Zeitschrift und auf der Homepage berichtet. Im Folgenden werden die wichtigsten Ereignisse und die konkreten Resultate der Vereinsarbeit im Berichtsjahr zusammengefasst:

- **Jahresversammlung:** Die 161. Jahresversammlung fand mit insgesamt 200 Teilnehmenden und Gästen am 26./27. August 2004 in Locarno-Muralto, Kanton Tessin statt. Das Thema der Arbeitssitzung lautete: „Die Tessiner Grossraumreservatspolitik im Lichte veränderter gesellschafts- und waldpolitischer Rahmenbedingungen“. Anhand der Grossraumreservatspolitik im Kanton Tessin, dem Parco nazionale del Val Grande (It), dem Parc naturel régional du Haut Jura (F) und dem Biosphärenreservat Entlebuch wurde aufgezeigt, welche Motive hinter einer Ausscheidung von grossflächigen Reservaten stehen. Zusammengefasst geht es darum, Naturschutz- und Regionalförderungs politik zu verbinden und damit Synergien zu erzielen. An der Mitgliederversammlung wurden neu in den Vorstand gewählt: Frédéric Schneider, Kreisförster im Kanton Freiburg und Barbara Allgaier Leuch, freierwerbende Forstingenieurin in Illnau (ZH). Sie ersetzen die langjährigen Vorstandsmitglieder Pierre-François Raymond und Gion Caprez. Als Ersatz für die aus dem erweiterten Vorstand zurückgetretenen Mitglieder Anton Schuler, Josef Hess, Barbara Allgaier Leuch und Miklos Irmay wurden gewählt: Vincent Barbezat, Yves Kazemi, Josef Gabriel und Beate Hasspacher. Als Dank für seinen jahrelangen, unermüdlichen Einsatz wurde dem früheren Redaktor der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen, Prof. Dr. Anton Schuler, die Ehrenmitgliedschaft im Schweizerischen Forstverein erteilt. Zeitintensivstes Traktandum der diesjährigen Mitgliederversammlung war die Debatte über die Eidgenössische Volksinitiative "Rettet den Schweizer Wald". Die Versammlung beschloss die Unterstützung der Initiative durch den Schweizerischen Forstverein, lehnte es aber ab, sich aktiv an der Unterschriftensammlung zu beteiligen.
- **Waldpolitik Bund:** Das im Januar 2004 veröffentlichte Waldprogramm Schweiz (WAP-CH) löste in Wald- und Holzkreisen breite Diskussionen aus. Leider wurden zukunftsgerichtete Diskussionen etwas überschattet von kurzfristigeren Sorgen und Ängsten im Zusammenhang mit dem Abbau von Bundesbeiträgen und Restrukturierungen mit Stellenabbau. Mit dem in der Dezemberrnummer der SZF publizierten Positionspapier "Naturnaher Waldbau als gesetzlich verankerter Standard" leistete der Forstverein einen Diskussionsbeitrag zu einem fachlich wichtigen Thema, das bei der Teilrevision des Waldgesetzes auch politisch diskutiert werden dürfte. Zusammen mit dem bereits früher publizierten Positionspapier "Überprüfung der schweizerischen Walderhaltungspolitik" (SZF 1/2003) und den Ergebnissen der beiden Waldgipfel ist der Forstverein gut gerüstet für die Vernehmlassung zur Teilrevision des Waldgesetzes. Diese war ursprünglich auf anfangs 2005 angekündigt, wurde aber erst am 29. Juni 2005 eröffnet.
- **Wald als CO₂-Senke:** Der Vorstand unterstützte bei der Vernehmlassung zum CO₂-Gesetz, eine vollumfängliche CO₂-Abgabe. Im Hinblick auf die mögliche Anrechnung von Senkenleistungen des Waldes befasst sich eine von der Forstdirektion und dem Forstverein initiierte Arbeitsgruppe mit möglichen Umsetzungsvarianten.
- **Forstwissenschaften an der ETHZ und an der Fachhochschule Zollikofen:** Das Departement Forstwissenschaften ist Geschichte. Am 1. Januar 2004 fusionierten das Departement Forstwissenschaften D-FOWI und das Departement Umweltnaturwissenschaften D-UMNW zum neuen Departement Umweltwissenschaften D-UWIS. Damit fand ein seit der Gründung des Eidgenössischen Polytechnikums im Jahre 1855 existierender selbständiger Forschungsbereich sein Ende. Mit der Fusion wurde eine Entwicklung

abgeschlossen, die sich in den letzten Jahren nach langen Abklärungen und Diskussionen abgezeichnet hatte. Der Forstverein hat sich mit verschiedenen schriftlichen Eingaben und direkten Kontakten aktiv darum bemüht, dass die Kernkompetenzen Wald auch nach der Integration der Forstwissenschaften in das neue Departement Umweltwissenschaften D-UWIS weiterhin gepflegt und gelehrt werden. Das Interesse an Waldthemen ist bei den neuen Studierenden vorhanden. Die an den Bachelor anschliessende viersemestrige Masterausbildung "Wald- und Landschaftsmanagement" befindet sich in der Planungsphase. Der neue Studiengang Forstwirtschaft an der Fachhochschule Zollikofen ist auf Kurs, die dritte Professur konnte 2004 besetzt werden. Die Ausbildung von Waldfachleuten und die Waldforschung finden somit in einem stark veränderten Umfeld statt. Die Zukunft ist offen. Entscheidend wird unter anderem sein, wie sich die Beziehungen zwischen den Ausbildungsstätten und Forschungsinstitutionen entwickeln werden. Der Forstverein wird sich weiterhin für eine qualitativ hoch stehende, praxisgerechte Ausbildung von Waldfachleuten einsetzen. Die statutengemässe Aufgabe des Forstvereins, die Weiterbildung und die Umsetzung von Wissen in die Praxis mit eigenen Beiträgen und Partnerschaften zu fördern, gewinnt in diesem veränderten Umfeld an zusätzlicher Bedeutung.

- **Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen (SZF):** Der Vertrag mit der ETHZ (D-FOWI, neu D-UWIS) betreffend Redaktion der Zeitschrift ist um zwei Jahre verlängert worden. Das Redaktionsteam unter der Leitung von Jean-Pierre Sorg ist motiviert und leistet einen grossen Einsatz, um jeden Monat eine attraktive Nummer zu redigieren. Unter der Leitung von Martin Hostettler hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretern der WSL ein Konzept für die Weiterentwicklung der Zeitschrift mit erweiterter Trägerschaft erarbeitet (SZF 12/04). Das Konzept wurde mit entsprechenden Anträgen im Dezember 2004 der WSL-Direktion unterbreitet. Ein Grundsatzentscheid wird demnächst erwartet.
- **Information:** Der regelmässig aktualisierte Internetauftritt (www.forest.ch oder www.forstverein.ch) ist zu einer viel genutzten forstlichen Informationsplattform geworden. Stark beachtet wird die neu eingeführte Rubrik "Meinung", in der im Durchschnitt alle 14 Tage ein persönlicher, meist recht pointierter Standpunkt veröffentlicht. Der Forstverein ist neu Partner in einem Interreg IIIb Projekt "KnowForAlp - Knowledge Network Forestry in the Alpine Space". Er leistet in diesem Projekt konkrete Beiträge zur besseren Vernetzung und Umsetzung des Waldwissens, indem geeignete Artikel der SZF für www.waldwissen.net aufgearbeitet werden und gemeinsam mit Partnern spezielle Veranstaltungen durchgeführt werden. Das Projekt wird von Barbara Allgaier geleitet, die auch den Webauftritt und die News betreut.
- **Mitgliedschaften und Vertretungen:** Der SFV ist in verschiedenen Organisationen Mitglied oder hat einen informellen Anspruch auf einen Sitz im Stiftungsrat oder Vorstand. Die wichtigste Mitgliedschaft, die auch dem Ziel des Austausches zwischen Wissenschaft und Praxis dient, ist diejenige in der Akademie der Naturwissenschaften SCNAT (Senatsdelegierte Ursula Heiniger). Neu hat der erweiterte Vorstand den Beitritt zu FSC Schweiz beschlossen, um bei der Erarbeitung der nationalen Standards (FSC-Richtlinien für die Schweiz) mitwirken zu können. Der SFV wird dort durch Ruedi Iseli vertreten.
- **Kontakte mit Studierenden:** Im November fand bereits zum dritten Mal der Kontaktanlass Quo Vadis mit Referenten aus der Praxis für die Studierenden der ETH statt. Im April überbrachte der Forstverein die Gratulation an die frisch Diplomierten der ETH und schenkte ihnen die internationale Forstnadel und das Buch Wurzeln und Visionen.

Aus der Tätigkeit der Arbeitsgruppen

Die Arbeitsgruppen bieten allen Mitgliedern Gelegenheit, sich mit aktuellen Themen fachlich vertieft auseinander zu setzen. Mit der internen Meinungsbildung und der Kontaktpflege zu zahlreichen Institutionen legen die Arbeitsgruppen die Basis für konkrete Projekte und Aktivitäten des Vereins. Detaillierte und aktuelle Informationen zu den Arbeitsgruppen sind unter www.forstverein.ch zu finden.

Vegetation und Boden

(Leiter: Geri Kaufmann)

Die Arbeitsgruppe führte im September in Solothurn einen gut besuchten Kurs durch, in dem mögliche Effizienzsteigerungen durch einen standortsbezogenen Waldbau in Theorie und am praktischen Beispiel gezeigt und diskutiert wurden. In einem Ausschuss erarbeitet sie das durch den Vorstand abgesegnete und in der SZF 12/04 publizierte Positionspapier "Naturnaher Waldbau als gesetzlich verankerter Standard". An ihrer Wintertagung an der WSL befasste sich die Arbeitsgruppe mit den Auswirkungen der Trockenheit auf den Wald und mit dem mittelfristigen Arbeitsprogramm. Im April führte sie in Zusammenarbeit mit dem Verein für Forstliche Standortskunde und Forstpflanzenzüchtung eine Fachexkursion in den süddeutschen Rheinauen in der Nähe von Freiburg durch.

Wald- und Holzwirtschaft

(Leiter: Otmar Wüest)

Die Arbeitsgruppe führte im Februar einen Workshop mit erweiterter Beteiligung zum Thema Wald als CO₂-Senke durch. Im Übrigen konzentrierte sie ihre Aktivitäten auf die Vorbereitung und Durchführung eines 3. waldökonomischen Seminars, das im Juni 2005 stattfand. Die Ergebnisse sollen publiziert werden. Die Seminarreihe wird fortgesetzt, sofern die Finanzierung gesichert werden kann.

Wald und Wildtiere

(Leiter: Dr. Dani Rüegg)

Die Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere initiierte im August/September einen Wald-Wildtag mit 15 Veranstaltungen in verschiedenen Regionen der Schweiz. Die Wald-Wildtage sollen in Zusammenarbeit mit Jagd Schweiz weitergeführt werden. Im August veranstaltete die Arbeitsgruppe Kurse zum Thema "Waldfreundliche Jagd" an den Bildungszentren Lyss und Maienfeld mit 250 Teilnehmenden. Im Oktober fand eine Fachexkursion ins Entlebuch statt. Im März 2005 hat eine Delegation der Arbeitsgruppe an einem Symposium "Jagdbetriebslehre" im Saarland teilgenommen und pflegte den fachlichen Austausch mit deutschen Wald-Wild-Spezialisten.

Internationale Beziehungen

Arnold Egli hat die Leitung der Arbeitsgruppe nach 9 Jahren abgegeben. Nachdem sich aus dem Kreise der Mitglieder niemand für eine Weiterführung Gruppe interessierte, wurden die Aktivitäten eingestellt. Den Sitz im Stiftungsrat der Intercooperation übernimmt Andreas Kläy, Bern. Die Pflege der Auslandbeziehungen vor allem mit den Nachbarländern wird neu vom Vorstand koordiniert (verantwortlich: Vizepräsident Frédéric Schneider) und soll intensiviert werden. Der Präsident nahm im Juni an der Versammlung des Österreichischen Forstvereins in Wien teil.

Schlusswort und Dank

Die Solidarität der Mitglieder mit ihrem Verein ist nicht mehr so selbstverständlich wie früher. Das spiegelt sich in vermehrten Austritten, zum Beispiel bei Berufswechseln oder nach der Pensionierung. Der Forstverein muss seine Mitglieder und die Partner mit seinen Produkten und Leistungen überzeugen. Dazu befindet er sich auf gutem Wege. Im Gegensatz zu vielen anderen Vereinen ist der Verein punkto Altersklassen seiner Mitglieder ausgesprochen nachhaltig aufgebaut. Es gelang bis heute, einen grossen Teil der Studierenden in Forstwissenschaften bereits in der Studienzeit oder kurz nach dem Abschluss als Mitglieder zu gewinnen. Das muss und wird auch in der neuen Bildungslandschaft gelingen, das Potenzial von am Wald interessierten Studierenden ist eher noch grösser und breiter geworden. In meiner 7-jährigen Präsidialzeit, die ich nun beende, habe ich immer in hoch motivierten Teams zusammenarbeiten dürfen. Es herrschte eine gute Diskussionskultur und man konnte sich aufeinander verlassen. Viele Kolleginnen und Kollegen leisten für eine bestimmte Zeit einen ausserordentlichen ehrenamtlichen Einsatz. Dafür gebührt allen einen herzlichen Dank. Ein herzliches Dankeschön geht auch an das Redaktionsteam der Zeitschrift und an die Forstdirektion, die unsere Aktivitäten und die Zeitschrift mit einem jährlich vereinbarten Leistungsauftrag unterstützt. Besonders danken möchte ich unserem Geschäftsführer, Frank Kessler. Er pflegt das forstliche Netzwerk mit grossem Engagement, das weit über sein bezahltes Mandat hinausgeht.

Heinz Kasper, Präsident